

Vertrauenswürdige Daten im IT Asset Management

So legen Sie den Grundstein für eine moderne IT-Governance –
Ein Leitfaden für Entscheider

Inhalt

Einleitung	3
<hr/>	
Die entscheidende Bedeutung vertrauenswürdiger Daten	4
<hr/>	
Aus Daten wird Wissen	5
<hr/>	
Vertrauenswürdige Daten beschaffen und pflegen	6
Stakeholder einbeziehen	7
Datenstrategie definieren	7
Tools integrieren	7
Daten normalisieren	8
Zugriffe verwalten	9
Ergebnisse präsentieren	9
<hr/>	
Das Risiko von nicht vertrauenswürdigen Daten	9
<hr/>	
Qualitätsdaten aufbauen	10
<hr/>	
Mit vertrauenswürdigen Daten Geschäftsziele erreichen	12
<hr/>	
Szenario: Microsoft-365 Kosten optimieren	12
<hr/>	
Fazit	14

Einleitung

Moderne IT-Umgebungen sind komplex und vielschichtig. Die Teams, die für die Verwaltung verantwortlich sind, müssen eine ganzheitliche Sicht erlangen, um zu wissen, worauf sie sich konzentrieren sollten. Und sie müssen sich auf die Informationen verlassen können, auf denen ihre Entscheidungen basieren.

Dafür benötigen sie Tools und Technologien, die eine breite Palette von IT-Assets erkennen, inventarisieren und gewonnene Daten sinnvoll nutzen können – für On-Premises, physische Geräte, virtuelle Server, Cloud und als Software-as-a-Service bereitgestellte Anwendungen. Der hybride Ansatz in der modernen IT erfordert einen robusten, vielschichtigen Ansatz bei der Erfassung von Governance-Daten.

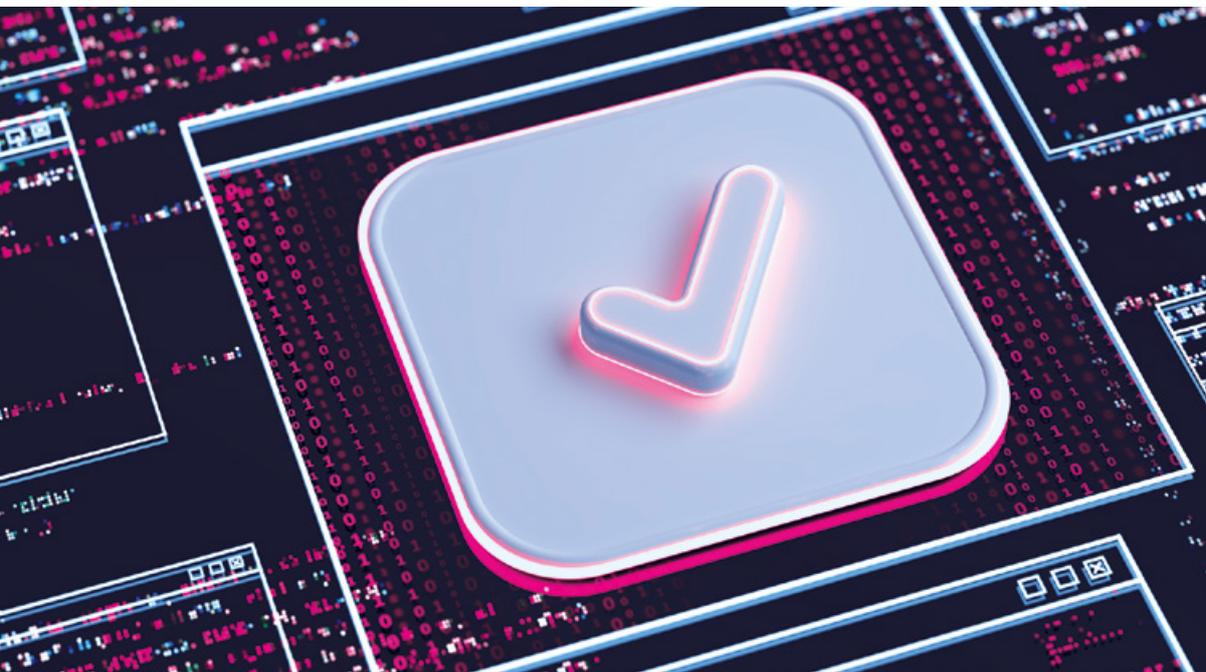
Dieses White Paper erläutert, wie Sie eine grundlegende Strategie aufbauen, die sicherstellt, dass Sie vertrauenswürdige Daten über Ihren IT-Bestand erhalten. Zudem erfahren Sie, welche Möglichkeiten diese vertrauenswürdigen Daten einer Vielzahl an Stakeholdern quer durch die IT eröffnen.

Die entscheidende Bedeutung vertrauenswürdiger Daten

Vertrauenswürdige Daten stellen das Fundament des IT-Asset-Managements nach ISO 19770-1 (2017) dar. Sie sind wie folgt definiert: „Vertrauenswürdige Daten sind Daten, die genau, vollständig, relevant, leicht verständlich und verfügbar für die autorisierten Benutzer sind, die sie zur Erfüllung einer Aufgabe benötigen.“

Man könnte die Bedeutung dieser Aussage einfach interpretieren als „wir sollten alles über unsere IT-Umgebung wissen“. Aber so einfach ist es nicht. Es geht daraus hervor, dass akkurate Daten nutzlos sind, wenn sie nicht verständlich und für autorisierte Benutzer verfügbar sind. Erfolgversprechend ist vielmehr ein genaues Modell der IT-Assets, das über das ITAM-Team hinaus für alle Beteiligten problemlos zugänglich ist. Wenn Security, Beschaffung, IT Ops, Finanzen und ITAM alle Entscheidungen auf der Grundlage derselben vertrauenswürdigen Daten treffen, dann fallen diese Entscheidungen sicherlich besser aus, als wenn alle in ihren Silos sitzen und sich auf ihre eigenen Tools verlassen.

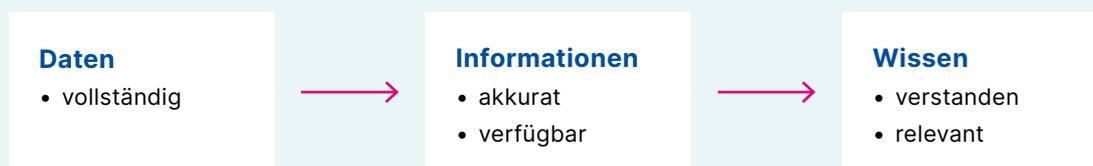
Dieser einheitliche Ansatz zur Erfassung und Pflege vertrauenswürdiger Daten gewinnt in den Bereichen der IT-Governance zunehmend an Bedeutung, ITAM eingeschlossen. Andere Stakeholder holen jetzt nach, was ITAM schon seit vielen Jahren vormacht. So hat beispielsweise das National Institute of Standards & Technology (NIST) ein **detailliertes Modell für ein ITAM-System** veröffentlicht, das sich auf Unternehmen im Bereich der Finanzdienstleistungen konzentriert und unter dem Aspekt der Cybersicherheit betrachtet wird. Dies ist nur ein Beispiel für einen allgemeinen Trend innerhalb der IT, einen Plattform-Ansatz für IT-Governance zu verfolgen.



Aus Daten wird Wissen

An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass die ISO 19770 in Hinblick auf vertrauenswürdige Daten anregt, Rohdaten in Wissen umzuwandeln. Wie ist das gemeint? Es ist sinnvoll, diese Aussage nach dem wissenschaftlichen Modell von „Daten – Information – Wissen“ näher zu beleuchten.

Modell für vertrauenswürdige Daten



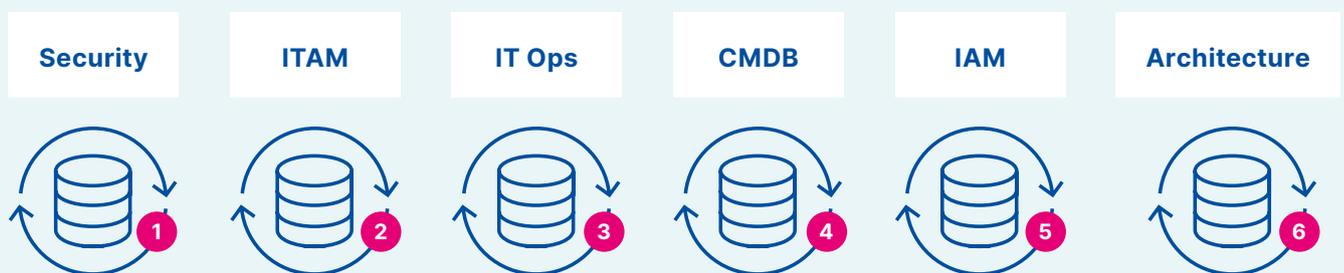
Wir sammeln Rohdaten aus unterschiedlichen Quellen. Diese Daten bestehen aus Fakten, denen jedoch Kontext und Struktur fehlen. Unser Ziel bei der Erfüllung der ISO-Definition von vertrauenswürdigen Daten ist es, vollständige Daten zu sammeln. Kontext und Struktur werden bereitgestellt, indem diese vollständi-

gen Rohdaten verarbeitet und in akkurate und verfügbare Informationen umgewandelt werden. Die Strukturierung dieser Informationen und das Lernen daraus führt wiederum zu Wissen – einem Verständnis des IT-Bestands, das für die Stakeholder relevant ist.

Vertrauenswürdige Daten beschaffen und pflegen

Wir haben bereits festgestellt, dass zahlreiche Stakeholder von zentralisierten, vertrauenswürdigen Daten profitieren. Wir haben auch festgestellt, dass diese Stakeholder in der Regel ihre eigenen Discovery- und Inventarisierungstools verwenden, um eigene Datenbanken aufzubauen. Das führt dazu, dass innerhalb des Unternehmens Silos entstehen.

Silos im Unternehmen



Dies ist aus Kostensicht ineffizient – mehrere Tools erledigen ähnliche Aufgaben – zudem führt es zu erheblich mehr Rechen- und Mitarbeiteraufwand. Die Lösung besteht darin, Datenquellen zu kombinieren und zu normalisieren, um aussagekräftige Daten zu generieren, die allen Beteiligten nutzen. Der Weg dorthin beginnt mit den folgenden Schritten.





Stakeholder einbeziehen

Überlegen Sie, wer von zentralisierten vertrauenswürdigen Daten profitieren könnte. Analysieren Sie, wie diese Stakeholder aktuell die notwendigen Daten, Informationen und das Wissen sammeln, um ihre Ziele zu erreichen. Bewerten Sie diese Stakeholder-Ziele auch hinsichtlich Ihrer eigenen ITAM-Ziele und legen Sie die beste Strategie fest, um die Stakeholder für die Unterstützung der Sammlung vertrauenswürdiger Daten zu gewinnen.

Datenstrategie definieren

Vertrauenswürdige Daten lassen sich mit einer bewussten Datenstrategie sammeln. Es kommt darauf an, dass Sie nur die Daten sammeln, die Sie tatsächlich benötigen, um die Fragen zu beantworten, die Ihre Stakeholder beantwortet haben wollen. Das ist eine komplexe Aufgabe, und mit der Komplexität steigt das Risiko. Deshalb ist es sinnvoll, nur das Minimum an Daten zu sammeln, das Sie benötigen, um die Anforderungen der Stakeholder zu erfüllen und um sicherzustellen, dass Sie ein vollständiges Bild Ihrer Umgebung erhalten. Arbeiten Sie mit Ihren Stakeholdern zusammen, um die benötigten Daten, die Häufigkeit der Erfassung und die gewünschten Aufbewahrungsfristen festzulegen. Denken Sie daran, die Einhaltung von Unternehmensrichtlinien und lokalen Vorschriften zur Speicherung und Verarbeitung solcher Daten zu gewährleisten.

Tools integrieren

Nach der Einbindung der Stakeholder und der Definition einer Datenstrategie besteht der nächste Schritt darin, Daten, Informationen und Wissen aus den Bestands- und Erfassungssystemen zu integrieren. In der Praxis läuft es wahrscheinlich darauf hinaus, benutzerdefinierte Konnektoren und APIs zu verwenden, um Daten aus diesen Systemen in Echtzeit in eine zentrale Datenbank zu überführen. Moderne hybride IT-Umgebungen sind sehr vielfältig und benötigen Tools, die flexibel und einfach zu integrieren sind, um den steigenden Cloud-Bedarf, Abteilungs- und Schatten-IT sowie die Herausforderungen von Bring-your-own-Assets zu bewältigen. Letzteres ist besonders wichtig, denn es geht nicht mehr nur darum, persönliche mobile Geräte zu verwalten. Mitarbeiter werden ihre eigenen Anwendungen auswählen und nutzen und mit der Zunahme von Remote-Arbeitsplätzen möglicherweise persönliche Laptops und persönliche Netzwerkverbindungen verwenden.

Daten normalisieren

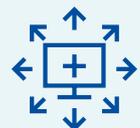
Auf dem Weg zu vertrauenswürdigen Daten befinden wir uns jetzt in der Phase, in der wir mehrere unstrukturierte Datenfeeds von Stakeholder-Systemen erhalten haben. Wir müssen nun die Qualität dieser Daten bewerten und sie normalisieren.

Bei der Normalisierung handelt es sich um einen schrittweisen Prozess, der die Daten systematisch bereinigt und identifiziert, um Unnötiges herauszufiltern und die verbleibenden Informationen zu standardisieren. Es ist entscheidend, dass Ihr SAM-Tool über eine integrierte Normalisierung verfügt, um diese Arbeit automatisiert für Sie durchzuführen.

SAM-Abteilungen sind mit großen Mengen an Beschaffungs- und Bestandsdaten konfrontiert, die regelmäßig identifiziert und abgeglichen werden müssen. Sie benötigen eine automatisierte Methode, um sicher zu sein, dass die Daten zuverlässig sind. Es gibt fünf wichtige Schritte, die Ihr SAM-Tool berücksichtigen sollte, um Daten korrekt zu normalisieren:

- Filtern
- Standardisierung
- Transparenz
- Nachvollziehbarkeit
- Skalierbarkeit

USU Daten-Normalisierung



Filtern

Optimales Filtern der Daten ohne Löschen relevanter Datensätze

Standardisierung

Erweiterbarer Software-Katalog mit vollständiger Abdeckung

Transparenz

Einblick in jeden Prozessschritt durch KPIs und Metriken

Nachvollziehbarkeit

Drilldown Ihrer Ergebnisse bis zu den Original-Rohdaten

Skalierbarkeit

Anpassung an Ihr IT-Wachstum

Der eigentliche Mehrwert liegt darin, wie man die Daten nutzt, die man aus diesen Verbindungen zurückbekommt – und an dieser Stelle kommt ein Lösungsanbieter wie USU ins Spiel.

ITAM-Lösungen wie **USU Software Asset Management** führen die Normalisierung mit hochspezialisierten Regelwerken und Asset-Erkennungsbibliotheken durch.

Normalisierungsregeln sind entscheidend für den Aufbau und die Pflege vertrauenswürdiger Daten und ein Bereich, in dem sich Tool- und Lösungsanbieter stark voneinander unterscheiden. Inventarisierungs- und Discovery-Tools neigen dazu, relativ generisch zu sein, da sie sich auf die vom zugrunde liegenden Asset bereitgestellte Instrumentierung verlassen (etwa WMI für Windows-Geräte, SSH für *nix, API-Konnektivität für IaaS und SaaS).

Zugriffe verwalten

Mit umfassenden normalisierten Daten wächst die Verantwortung, den Zugriff korrekt zu verwalten. Ihre Asset-Daten sind sensibel, weil sie einen detailreichen Überblick über Ihren gesamten IT-Bestand ermöglichen – ein Bestand, der zunehmend zum Motor der Wertschöpfung wird. Darüber hinaus enthalten diese Asset-Daten auch personenbezogene Informationen, die unabhängig von der Rechtsprechung und den gesetzlichen Rahmenbedingungen vor unberechtigtem Zugriff geschützt werden müssen.

Auf der anderen Seite benötigen autorisierte Stakeholder zeitnahen Zugang zu den Daten, die sie benötigen, um ihre Governance-Ziele zu erreichen. Arbeiten Sie mit Ihren internen Access-Management-Experten zusammen, um Kontrollen rund um den Datenzugriff festzulegen. Stellen Sie zudem sicher, dass Ihre Tools hochgranulare Zugriffsebenen bereitstellen, die die Anforderungen der einzelnen Stakeholder abbilden.

Ergebnisse präsentieren

Der grundlegende Sinn des Sammelns vertrauenswürdiger Daten besteht darin, fundierte Entscheidungen zu ermöglichen. Um dies zu erreichen, müssen die Daten so präsentiert werden, dass sie relevant und leicht verständlich sind. Für die Stakeholder bedeutet dies, dass die Daten in einem Kontext präsentiert werden, der ihnen vertraut ist, und das wiederum bedeutet, dass Ihr Toolset flexibel sein muss.

Normalerweise ist in jedem Tool ein Basis-Reporting vorhanden. Aber es ist wichtig, darauf zu achten, dass Ihr SAM-Tool die Konfiguration von Berichten ermöglicht und Ihnen Zugang zu zeitsparenden Vorlagen, integrierten KPIs und anpassbaren Dashboards bietet. Eine weitere wichtige Komponente ist eine automatisierte Export-Funktion, die Reports über eine automatisierte E-Mail versenden kann oder eine Verbindung zu externen Tools wie Tableau, PowerBI und BusinessObjects bereitstellt.

ITAM-Lösungen wie USU Software Asset Management verfügen bereits über umfangreiche Business-Analyse-Funktionen. Gleichsam ist es sinnvoll, Daten einfach und sicher mit den Beteiligten teilen zu können.

Das Risiko von nicht vertrauenswürdigen Daten

Wenn sich mehrere Beteiligte auf zentral verwaltete Daten verlassen, dann ist es absolut entscheidend, dass diese Daten korrekt sind. Das mag offensichtlich erscheinen, wird aber oft übersehen. Ungenaue, veraltete oder unvollständige Daten führen zu schlechten Entscheidungen und erhöhten Risiken.

Denken Sie zum Beispiel an einen unerkannten blinden Fleck in Ihrem Netzwerk. Ein solcher blinder Fleck führte dazu, dass bei Equifax im Jahr 2017 über 150 Millionen Kundendaten über einen Zeitraum von drei Monaten durchgesickert sind. Equifax schätzte die Kosten für die Reaktion auf diesen Vorfall 2019 auf mehr als eine Milliarde Dollar. Nicht zu wissen, nichts zu wissen, ist weitaus schädlicher, als sich eines

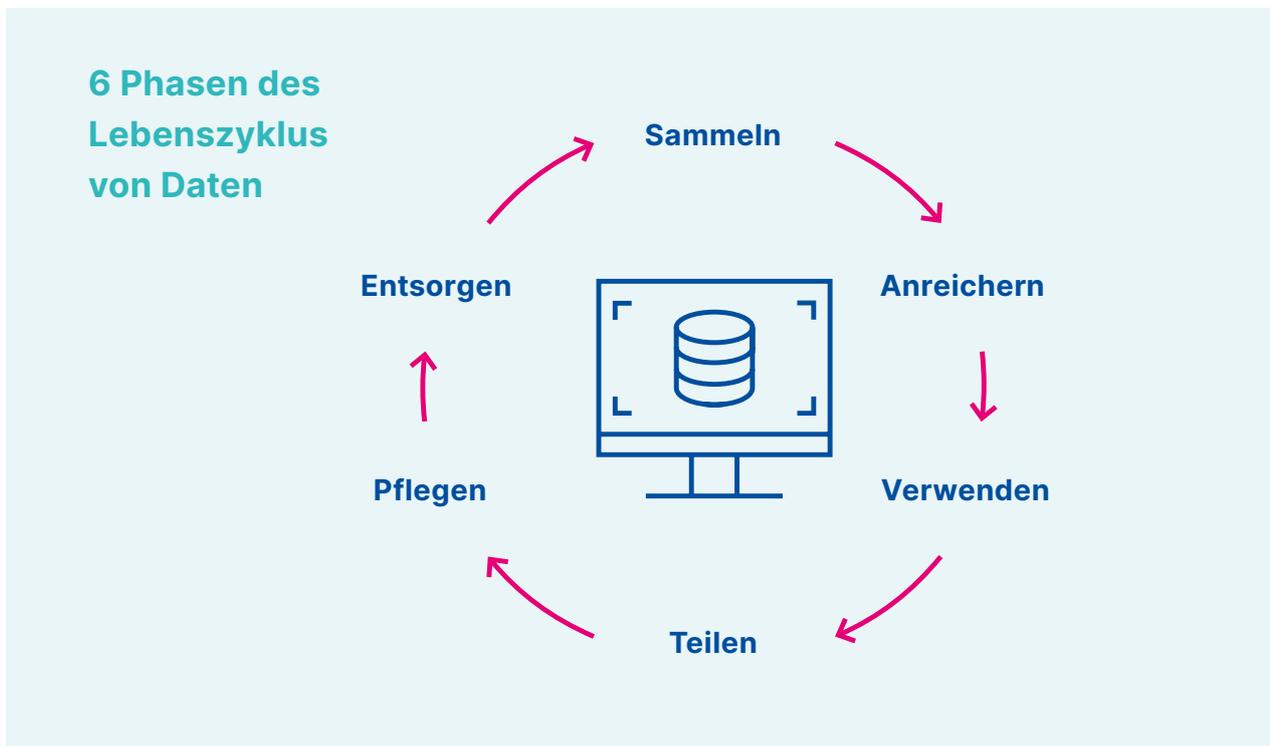
blinden Flecks bewusst zu sein und die Schritte zu kennen, die unternommen werden müssen, um die Risiken zu mindern. So können Sie beispielsweise in sensiblen Umgebungen oder in Umgebungen mit eingeschränkter Konnektivität keine Discovery- und Inventarisierungstools ausführen. Bei der Betrachtung des Lizenzierungsrisikos in diesen Umgebungen kann es ausreichend sein, die Anzahl der eingesetzten Geräte zu kennen statt der üblichen täglichen Softwarescans, die Sie in anderen Bereichen Ihrer Umgebung erwarten würden.

Wie können Sie vor diesem Hintergrund die Datenqualität beurteilen und Maßnahmen zu ihrer Verbesserung ergreifen?

Qualitätsdaten aufbauen

Daten und das daraus abgeleitete Wissen sind ein Vermögenswert. Und wie wir wissen, haben solche Assets Lebenszyklen.

Der Lebenszyklus für Daten sieht folgendermaßen aus:



IT-Asset-Manager können sich diesen Lebenszyklus zu Nutze machen, um die Datenqualität zu verbessern – die richtigen Daten sammeln, sie mit Kontext aus anderen Quellen anreichern, sie nutzbar machen und sie teilen. Auch die Wartung ist entscheidend, insbesondere in schnelllebigen modernen IT-Umgebungen,

die sich in Stunden und Tagen statt in Monaten und Jahren verändern. Und wenn Daten veraltet, überflüssig oder nicht mehr zu gebrauchen sind, ist es wichtig sicherzustellen, dass sie korrekt entsorgt werden, um unnötigen Aufwand für die Pflege zu vermeiden.

Die wichtigsten Messgrößen für die Datenqualität



01 | Alter

Je älter die Daten sind, desto weniger kann man sich darauf verlassen, dass sie eine genaue Darstellung der aktuellen Fakten sind. Da Assets eine immer kürzere Lebensdauer haben, insbesondere in virtuellen Umgebungen oder in der Cloud, ist das Alter der Daten von Bedeutung. Legen Sie einen Standard für die Frequenz der Datenaktualisierung fest und gehen Sie Ausnahmen gleich an, sobald sie auftreten. Maschinelles Lernen und Automatisierung können hier eine Rolle spielen, indem sie neue blinde Flecken aufzeigen, die Gründe dafür identifizieren und möglicherweise das Problem sogar beseitigen.

02 | Vollständigkeit

Legen Sie einen Standard für die Vollständigkeit der Daten fest. Es ist selten möglich oder wünschenswert, einer 100-prozentigen Vollständigkeit hinterherzujagen, denn es ist unwahrscheinlich, dass Sie das Ziel erreichen würden. Das Gesetz von Aufwand und Ertrag gilt auch hier. Wenn Sie eine Abdeckung von 95% erreichen, dann können Sie das Compliance-Risiko gut abschätzen, das entsteht, wenn Sie die verbleibenden 5% der Assets nicht vollständig erfassen.

03 | Vertrauenswürdigkeit

Eng verbunden mit der Vollständigkeit ist die Vertrauenswürdigkeit. Wenn Daten aus unterschiedlichen Quellen fließen, dann ist es wichtig, ein Vertrauensintervall für diese Daten festzulegen. So ist das Vertrauen in ein Asset, das konsistent von drei verschiedenen Tools inventarisiert wurde, höher, als wenn es nur von einem erfasst wurde. Weiteres Vertrauen entsteht durch den Bezug auf das Alter des Asset-Datensatzes.

04 | Verfügbarkeit

Die Daten müssen leicht verfügbar sein, idealerweise in Echtzeit. Schnelllebiges Deployment-Szenarien erfordern kontinuierliches Scannen und Inventarisieren. Darüber hinaus sollten die Tools blinde Flecken identifizieren, damit Maßnahmen ergriffen werden können, die Licht in diese staubigen Ecken Ihres Bestands bringen. Um sicherzustellen, dass blinde Flecken identifiziert werden, ist es wichtig, mehrere Datenquellen zu haben, die mit verschiedenen Tools bearbeitet werden. Zum Beispiel deuten aktive Maschinen, die im Active Directory aufgeführt sind, aber von anderen Tools nicht entdeckt werden, auf ein zu behebendes Scan-Problem hin.

05 | Time to Value

Daten mögen das neue Öl sein, aber die Zeit, die für das Extrahieren, Transformieren und Laden (ETL) von Daten notwendig ist, muss sich lohnen. Wenn umfangreiche manuelle Schritte erforderlich sind, um Daten zu bereinigen und zu normalisieren, dann muss der daraus resultierende Wert eindeutig größer sein als die Kosten für die Durchführung. Es ist wichtig zu bedenken, dass die manuelle, menschliche Verarbeitung komplexer Daten fehleranfällig ist, sodass Automatisierung und maschinelles Lernen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der zeitnahen und kosteneffizienten Verarbeitung von Daten spielen.

06 | Konsistenz

Schließlich müssen die Ergebnisse der Datenverarbeitung konsistent und wiederholbar sein. Kurz gesagt, Sie müssen die gleiche Antwort erhalten, wenn Sie die gleichen Daten zur Beantwortung der gleichen Frage verwenden. Dies kann schwierig sein, wenn der Berechnung der Antwort manuelle Schritte zugrunde liegen. Deshalb ist es ein weiteres Mal wichtig, die Datenverarbeitung so weit wie möglich zu automatisieren.

Mit vertrauenswürdigen Daten Geschäftsziele erreichen

Bislang haben wir Strategien und Methoden aufgezeigt, die dabei helfen, ein vollständiges, verfügbares, sicheres und genaues Repository für vertrauenswürdige Daten aufzubauen. Was können wir damit anfangen? Als IT-Asset-Manager konzentrieren wir uns in erster

Linie darauf, Kosten zu verwalten und Risiken zu managen. Im nächsten Abschnitt stellen wir ein Szenario vor, in dem vertrauenswürdige Daten ein positives Ergebnis ermöglichen.



Szenario: Microsoft- 365 Kosten optimieren

Microsoft 365 (M365) ist eine hybride Anwendungssuite für Office-Produktivität und Zusammenarbeit. In den meisten Fällen erfolgt die Lizenzierung pro Benutzer, obwohl für bestimmte Einsatzszenarien auch eine Lizenzierung pro Gerät möglich ist. Eine unbefristete Lizenzierung ist für bestimmte Szenarien ebenfalls möglich. M365 ist für Windows, Apple, iOS und Android verfügbar. Insgesamt gibt es acht Business-Editionen sowie fünf Add-on-Packs, die erweiterte Sicherheits- und Compliance-Funktionen bieten. Für private,

staatliche und akademische Anwender sind weitere Editionen verfügbar. Die Details zu allen verfügbaren Editionen finden Sie [hier](#) (direkter Download).

Wie Sie sehen, ist Microsoft 365 ein komplexes Produkt in der Anschaffung und daher auch ein komplexes Produkt für ITAM-Manager in der Optimierung. Womit sollten Sie beginnen? Ein hybrider Ansatz, um die für die Optimierung benötigten Daten zu erhalten, ist der beste Weg.

Datenquellen

Die folgenden Datenquellen sind für die M365-Optimierung relevant:

- Inventarisierungsagent Ihres ITAM-Tools
- Active Directory oder ähnliches Nutzer-Verzeichnis
- M365-Admin-Konsole/ API
- Lizenz- & Abonnement-Berechtigungsdaten

Der Prozess der Optimierung

Um M365 zu optimieren, müssen wir Folgendes wissen:

- Welche Edition dem Benutzer zugewiesen ist
- Ob der Benutzer ein aktiver Mitarbeiter ist
- Welche Funktionen der Benutzer verwendet
- Wo er es nutzt, einschließlich der Anzahl der Geräte
- Abonnement- und Lizenzberechtigungen
- Daten zur Verlängerung
- Preisgestaltung

Anhand dieser Daten können wir feststellen, welche Edition der Benutzer benötigt, wenn überhaupt. Beispielsweise können wir Benutzer mit zugewiesenen Abonnements entdecken, die das Unternehmen bereits verlassen haben. Das lässt sich erreichen, indem wir Daten aus der Admin-Konsole von M365 oder über die API mit Daten aus dem Identitäts- und Zugriffsmanagement oder den HR-Systemen abgleichen. Ebenso können wir Benutzer aufspüren, denen ein teureres Abonnement als erforderlich zugewiesen wurde – basierend auf einer gemessenen Funktionsnutzung, die von einem **SaaS-Management-Toolset** ermittelt wird.

Das Ergebnis dieser Übung ist eine Liste von Benutzern und vorgeschlagenen Abonnementstufen, die vom Service Desk oder anderen Administrationsteams herangezogen werden kann, um das richtige Abonnement zuzuweisen oder ungenutzte Abonnements zu entfernen. Aufgrund der Größe einer typischen M365-Umgebung und der innewohnenden Komplexität, die sich aus der Anzahl der Abonnementstufen ergibt, ist dies jedoch noch nicht die ganze Geschichte. Die Komplexität erhöht sich noch weiter, wenn man alle historischen, unbefristeten Lizenzen berücksichtigt. Wie sieht die Lösung aus?

Stakeholder

Die groß angelegte Optimierung von Endanwender-Software erfordert die Interaktion mit mehreren Interessensgruppen und deren Systemen. Dazu können gehören:

- Servicedesk
- End User Computing
- IT Asset Management
- Identitäts- und Zugriffsmanagement
- Personalwesen

Automatisierung & Machine Learning

Für komplexe Regelwerke bieten sich Automatisierung und maschinelles Lernen an. Insbesondere Machine Learning stützt sich auf vielfältige vertrauenswürdige Daten als Grundlage und ermöglicht es, Szenarien zu „verstehen“ und darauf aufbauend Maßnahmen zu ergreifen. Dadurch können fortschrittliche ITAM-Tools Optimierungsschritte empfehlen – im Fall von M365 wäre dies, einem Benutzer das optimale Abonnement zuzuweisen.

Wenn wir zudem Vertrauen haben in unsere Daten, das maschinelle Lernen und die in unserem ITAM-Tool konfigurierten Regelsätze, dann können wir den Prozess der Zuweisung von Abonnements automatisieren. Dies ist für schnelle, standortweite Implementierungen von Endbenutzer-Software unerlässlich, wie jeder ITAM-Manager bestätigen wird, der schon einmal versucht hat, ungenutzte unbefristete Lizenzen manuell einzusammeln.

Ergebnis

Vertrauenswürdige Daten ermöglichen eine optimierte Lizenz- und Abonnementzuweisung hinsichtlich M365. Die Benutzer erhalten die richtigen Tools, um ihre Aufgaben zu erledigen, Verschwendung wird minimiert und die Kosten optimiert. Durch den Einsatz von maschinellem Lernen und Automatisierung erfolgt dieser Prozess kontinuierlich und automatisch mit minimalen Auswirkungen auf die knappen Mitarbeiterressourcen.

Fazit

Vertrauenswürdige Daten unterstützen die IT-Strategie

Vertrauenswürdige Daten sind das Herzstück einer modernen IT-Governance. Sie können nicht verwalten, was Sie nicht sehen. IT-Asset-Manager sind nur eine Gruppe von Stakeholdern, die von vertrauenswürdigen Daten profitieren. Durch einen unternehmensweiten Fokus auf Asset Management und eine gewisse Besessenheit bezüglich Daten sind Sie gut aufgestellt, um eine Datenstrategie im gesamten Unternehmen voranzutreiben. Eine SAM-Lösung, die Daten aus verschiedenen Quellen bezieht und qualitativ hochwertige Daten liefert, ist eine Grundvoraussetzung für Ihren Erfolg.

Da die Bestände immer komplexer und vielschichtiger werden und immer mehr Parteien mit der Ausführung von Schlüsselfunktionen betraut werden, ist es von entscheidender Bedeutung, dass Sie über die Daten verfügen, die Sie benötigen, um alles im Griff zu behalten. Indem Sie sicherstellen, dass reichhaltige, zuverlässige Daten allen autorisierten Stakeholdern in dem Kontext zur Verfügung gestellt werden, der für ihre Anforderungen gilt, legen Sie die Messlatte für die IT-Governance im gesamten Unternehmen höher.

Über USU

USU ist der führende Anbieter von Software- und Services für IT & Customer Service Management. Unternehmen weltweit nutzen unsere Lösungen für smartere Services, einfachere Workflows und bessere Zusammenarbeit. Enterprise-Kunden und über 50 Global-Fortune-500 Unternehmen nutzen unser Lösungsportfolio für Software Asset Management, um ihren Softwareeinsatz zu optimieren, Risiken zu bewerten und Einsparungen in Millionenhöhe zu erzielen. Mit dem größten Inhouse-Expertenteam der Branche bieten wir passgenaue Services und managen Softwarelizenzen vom Rechenzentrum, über die Cloud bis hin zu hybriden IT-Umgebungen.